

# Radikalisierung auf TikTok

*Risiken erkennen, Prävention gestalten*

Dr. Kristin Weber ([kristin.weber@zkfs.de](mailto:kristin.weber@zkfs.de)) · August 2026 · ZKFS

## AUF EINEN BLICK

- Der Zugang zu sozialen Medien gehört heute zur Lebenswirklichkeit und birgt auch die Gefahr, mit extremistischen und radikalisierenden Inhalten in Kontakt zu kommen – bewusst oder unbewusst.
- Extremistische Akteur:innen nutzen Plattformen wie TikTok gezielt, um Kinder und Jugendliche zu erreichen und das mit wachsendem Erfolg: 2024 wurden in Europa 42 Minderjährige im Zusammenhang mit islamistischen Anschlägen oder Propagandaaktivitäten festgenommen.
- Prävention muss dort beginnen, wo Radikalisierung stattfindet: Plattformen müssen stärker reguliert, Medienkompetenz muss in Schulen verankert, Forschung muss unterstützt und Frühwarnsysteme müssen ausgebaut werden, bevor aus Klicks womöglich Taten werden.

## 1 Problemstellung

Kinder und Jugendliche besitzen heute zumeist ab einem sehr jungen Alter bereits ein eigenes Smartphone oder haben Zugriff auf ein solches. Dabei sind sie mehrere Stunden oder nahezu permanent online (Hugger, 2014; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2024; Vorderer, 2015). Die tägliche Nutzungsdauer steigt mit dem Alter deutlich an: Sie liegt bei den 6- bis 18-Jährigen im Durchschnitt bei 127 Minuten (Bitkom Research, 2024) und reicht von 142 Minuten bei den 12- bis 13-Jährigen bis zu 252 Minuten bei den 18- bis 19-Jährigen (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2024). Soziale Medien, insbesondere TikTok, gehören dabei zu den besonders häufig genutzten Angeboten. Die algorithmische Verstärkung der Nutzung sozialer Medien erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass insbesondere Kinder und Jugendliche in Phasen der Identitäts- und Zugehörigkeitssuche auf Desinformation, terroristische oder extremistische Propaganda, Gewaltverherrlichung und Aufrufe zu Straftaten stoßen (Weber, 2026). Dies kann nicht nur negative Auswirkungen auf ihre psychische Entwicklung haben, sondern sie auch radikalisieren und womöglich zu Täter:innen werden lassen.

## 2 Was die Evidenz zeigt

- Online-Radikalisierung spielt heute eine bedeutende Rolle (Neumann, 2024, 2025).
- Wie die Forschung des ZKFS zeigt, schneiden extremistische Akteur:innen ihre Inhalte gezielt auf jüngere Generationen zu und nutzen den Algorithmus von sozialen Medien strategisch, um diese zu erreichen (Franke & Hajok, 2023; Weber, 2026).
- Verstöße gegen Jugendschutzbestimmungen aufgrund extremistischer Inhalte sind in den letzten Jahren u.a. auch in den sozialen Medien erheblich angestiegen – im Jahr 2024 wurde ein neuer Höchststand erreicht, darunter islamistische und rechtsextremistische Inhalte (jugendschutz.net, 2025).
- Extremistische Akteur:innen nutzen aktiv diverse Strategien, u.a. Verschleierungstaktiken wie die Nutzung von Emojis und Hashtags, damit ihre Inhalte nicht gelöscht werden, wie eine Analyse von Inhalten der Akteur:innen auf TikTok ergab (Weber, 2026).
- Die Forschung zeigt, dass es Extremist:innen gelingt, jüngere Nutzer:innen zu erreichen. Im Jahr 2024 wurden europaweit 42 Minderjährige festgenommen, die an IS-bezogenen Anschlägen beteiligt waren, Anschläge geplant oder Propagandaaktivitäten unterstützt hatten (Ayad, 2025; Zelin, 2023).

## 3 Handlungsempfehlungen

- **Eine stärkere Reglementierung auf Plattformen sozialer Medien.** Es wäre geboten, Betreiber:innen und Plattformen sozialer Medien, insbesondere TikTok, stärker in die Verantwortung zu ziehen und sie zu verpflichten, extremistische Inhalte schneller und konsequenter zu entfernen sowie Verschleierungstaktiken gezielter zu identifizieren und zu sanktionieren. Insbesondere der Digital Services Act (DSA) bietet dafür einen Rahmen, der jedoch konsequenter durchgesetzt werden muss.

- **Stärkung und Förderung von Medienkompetenz in Schulen.** Mit Blick auf den Zugang zu sozialen Medien und den hohen Nutzungszeiten von Kindern und Jugendlichen sollte möglichst frühzeitig Medienkompetenz verpflichtend in den Unterricht eingebaut werden. Hier ist es dringend geboten, Kinder und Jugendliche zu befähigen, extremistische Inhalte und Desinformationen zu erkennen und über die Gefahren sogenannter Filterblasen und Echokammern, in die sie geraten können, aufzuklären und zu sensibilisieren. Dabei würde sich ein Rückgriff auf Forschungsergebnisse sowie eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen und Pädagog:innen positiv auswirken.
- **Frühwarnsysteme und Präventionsstrukturen stärken.** *Kurzfristig:* Lehrkräfte, Eltern und Sozialarbeiter:innen durch gezielte Fortbildungen befähigen Anzeichen von Radikalisierung zu erkennen und zu melden. *Mittelfristig:* Förderung wissenschaftlicher Studien zum Thema Onlineradikalisierung in unterschiedlichen Extremismus-Phänomenen. *Langfristig:* Dauerhafte kriminologische und interdisziplinäre Forschungs- und Monitoringstrukturen schaffen, um neue Radikalisierungsdynamiken frühzeitig zu erkennen und wissenschaftliche Erkenntnisse kontinuierlich in Prävention und Deradikalisierung zu überführen.

## 4 Fazit

Onlineradikalisierung ist keine abstrakte Bedrohung. Sie findet täglich auf Plattformen statt, die Kinder und Jugendliche mehrere Stunden am Tag nutzen. Die Fälle radikalisierter Minderjähriger in Europa zeigen: Extremist:innen sind dort längst angekommen. Politik, Plattformen und Bildungseinrichtungen müssen jetzt handeln: Wer wartet, bis Radikalisierung sichtbar wird, handelt zu spät.

---

## Quellen

- Ayad, M. (2025). Teenage terrorists and the digital ecosystem of the Islamic State. *CTC Sentinel*, 18(2). <https://ctc.westpoint.edu/teenage-terrorists-and-the-digital-ecosystem-of-the-islamic-state/>
- Bitkom Research. (2024). *Kinder- und Jugendstudie 2024*. <https://bitkom-research.de/kinder-und-jugendstudie-2024>
- Franke, L., & Hajok, D. (2023, 11. Oktober). *TikTok und Rechtsextremismus: Neue Formen der Propaganda auf einer kind- und jugendaffinen Plattform*. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/541511/tiktok-und-rechtsextremismus/>
- Hugger, K.-U. (2014). Digitale Jugendkulturen: Von der Homogenisierungsperspektive zur Anerkennung des Partikularen. In K.-U. Hugger (Hrsg.), *Digitale Jugendkulturen* (2., erw. und aktual. Aufl., S. 11–28). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-19070-9\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-531-19070-9_1)
- jugendschutz.net. (2025). *Jahresbericht 2024: Jugendschutz im Internet – Risiken und Handlungsbedarf*. [https://www.jugendschutz.net/fileadmin/daten/publikationen/jahresberichte/jahresbericht\\_2024.pdf](https://www.jugendschutz.net/fileadmin/daten/publikationen/jahresberichte/jahresbericht_2024.pdf)
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2024). *JIM-Studie 2024: Jugend, Information, Medien – Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*. <https://mpfs.de/studie/jim-studie-2024/>
- Neumann, P. R. (2024). *Die Rückkehr des Terrors: Wie uns der Dschihadismus herausfordert*. Rowohlt Berlin.
- Neumann, P. R. (2025). Frühradikalisierung im Kontext des Islamismus: Wichtige Erkenntnisse aus der Terrorismusforschung. In Grüner Vogel e. V. (Hrsg.), „Die Attentäter\*innen werden immer jünger“: Herausforderungen für die Präventionsarbeit im Spannungsfeld von Jugendschutz und öffentlicher Sicherheit (S. 25–30). [https://gruenervogel.de/wp-content/uploads/2025/07/GruenerVogel\\_Fachtag\\_2025\\_Jugendradikalisierung.pdf](https://gruenervogel.de/wp-content/uploads/2025/07/GruenerVogel_Fachtag_2025_Jugendradikalisierung.pdf)
- Vorderer, P. (2015). Der mediatisierte Lebenswandel: Permanently online, permanently connected. *Publizistik*, 60(3), 259–276. <https://doi.org/10.1007/s11616-015-0239-3>
- Weber, K. (2026). Digitale Radikalisierung: Strategien rechtsextremistischer und islamistischer Akteure auf TikTok. *Radix – Zeitschrift für Radikalisierungsforschung und Prävention*, 2(1), 3–22. <https://doi.org/10.3224/radix.v2i1.01>
- Zelin, A. Y. (2023, 21. März). *Introducing the Islamic State Select Worldwide Activity Map*. The Washington Institute for Near East Policy. <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/introducing-islamic-state-select-worldwide-activity-map>

---

Weitere Policy Briefs zu gesellschaftlich relevanten Themen finden Sie auf unserer Website unter <https://www.zkfs.de/wissenschaftskommunikation/#policy-briefs>